

# **Erfahrungsbericht - University of Pittsburgh School of Law**

**Anna Kessels**

**August-Mai 2026**

## **1. Vorbereitungen**

### **1. Visum**

Ende März hat sich Marie Hamblett mit mir in Verbindung gesetzt. Zunächst musste ich angeben, ob ich den gesamten LL.M. absolvieren oder lediglich ein Auslandssemester an der University of Pittsburgh verbringen möchte. Mein Tipp ist, wenn möglich, den gesamten LL.M. zu machen. Allerdings sollte man bedenken, dass das gesamte Jahr ungefähr 20.000 Euro kostet.

Anschließend hat das Office of International Services (OIS) die notwendigen Unterlagen für das Visum bereitgestellt. Dafür mussten verschiedene Dokumente hochgeladen werden, unter anderem ein englischsprachiger Finanzierungsnachweis, der bestätigt, dass man in der Lage ist, das zweite Semester zu finanzieren.

Für mich war dieser Schritt etwas kompliziert, da meine Eltern als Bürgen fungierten. Letztlich habe ich einen Screenshot des Kontostands eingereicht und zusätzlich eine Bestätigung unserer Vermögensberaterin erhalten, die die Finanzierung meines Aufenthalts bestätigte. Das I-20-Formular wurde anschließend sehr schnell ausgestellt.

Ich empfehle dringend, so früh wie möglich einen Termin im Konsulat zu vereinbaren. Für das F-1-Visum müssen zunächst die SEVIS-Gebühr (350 USD) sowie die Visumsgebühr (185 USD) bezahlt werden. Der Termin im Konsulat verlief sehr unkompliziert, obwohl ich vom damaligen „Visa Shutdown“ betroffen war und deshalb erst relativ kurzfristig einen Termin vereinbaren konnte.

Deshalb mein Rat: Bereitet alle erforderlichen Unterlagen frühzeitig vor. Dazu gehören insbesondere die Dokumente für den Konsulatstermin sowie ein passendes Visumsfoto. Für das Foto habe ich die App „Passport Photo - PhotoAiD“ genutzt. Das hat etwa 10 Euro gekostet und problemlos funktioniert.

Mein Visum habe ich ungefähr zwei Wochen nach dem Termin im Konsulat erhalten. Bereits wenige Tage nach dem Termin wurde die Genehmigung bestätigt. Dass alles so schnell ging, lag möglicherweise auch an den besonderen Umständen der damaligen Situation.

## **2. Anreise**

Die Anreise verlief insgesamt sehr unkompliziert. Lediglich die Border Control hat etwas länger gedauert, weshalb ich anschließend zu meinem Anschlussflug laufen musste. Zur Beruhigung: Falls ihr euren Anschlussflug verpasst, sind die Flughäfen in den USA auf solche Situationen vorbereitet. In der Regel wird man einfach auf den nächsten verfügbaren Flug umgebucht. Sollte etwas schiefgehen, spricht einfach das Flughafenpersonal an.

Ein weiterer Tipp: Wenn ihr während des Studienjahres nach Deutschland reisen möchtet, schaut frühzeitig auf euren Klausurenplan. Dieser wird bereits recht früh im Semester veröffentlicht. So könnt ihr rechtzeitig günstige Flüge buchen.

## **3. Unterkunft**

Ich habe die Studierenden gefragt, die zuvor im Sommerprogramm der Pitt Law an der Universität Augsburg teilgenommen hatten, ob sie jemanden kennen, der ein Zimmer untervermietet.

Dabei hatte ich großes Glück. Ich habe ein großes Zimmer in einer Wohngemeinschaft gefunden und dafür lediglich 650 USD pro Monat bezahlt. Die Wohnung lag etwa 15 Minuten von der Universität entfernt.

## **4. Krankenversicherung**

Die beste und günstigste Krankenversicherung für internationale Studierende ist meiner Meinung nach Care Concept. Den Versicherungsnachweis muss man der Universität erst

nach Beginn des Semesters vorlegen. Man sollte dieses Thema keinesfalls unterschätzen, da medizinische Behandlungen in den USA extrem teuer sind.

Kümmert euch deswegen frühzeitig darum.

Letztendlich habe ich mich bei der ISO Student Health Insurance versichert, da damals eine Care Concept Versicherung nicht für mich geklappt hat. Während meines Aufenthalts musste ich nur einmal einen Arzt aufsuchen. Die Versicherung kann ich allerdings nur eingeschränkt empfehlen, da man bei vielen Leistungen zunächst selbst einen Teil der Kosten tragen muss.

Mein Rat lautet daher: Erledigt möglichst viele nicht dringende Arztbesuche bereits vor der Abreise in Deutschland.

## **5. Handyvertrag**

Ich habe während meines Aufenthalts einen Vertrag bei Mint Mobile genutzt und war damit sehr zufrieden. Die Netzabdeckung war gut und das Preis-Leistungs-Verhältnis ausgezeichnet.

## **6. Bankkonto**

Ich habe kein amerikanisches Bankkonto eröffnet. Meine deutschen Visa-Kreditkarten haben überall problemlos funktioniert.

## **7. Studium**

Neben den Pflichtveranstaltungen wie Legal Writing, Colloquium, Introduction to American Law und einem Seminar können die übrigen Kurse frei gewählt werden.

Studierenden, die sich die Möglichkeit eines späteren Bar Exams offenhalten möchten, empfehle ich, möglichst viele der dafür relevanten Kurse zu belegen.

Ansonsten würde ich empfehlen, den eigenen fachlichen Schwerpunkt gezielt auszubauen. Für ReWi Studierende sind insbesondere folgende Kurse interessant:

- Contracts
- Business Fundamentals for Lawyers
- In-House Corporate Counsel

- Bankruptcy

Wer sich für Insolvenzrecht interessiert, sollte außerdem unbedingt Mitglied bei den Bankruptcy Inns of Court unter Judge Fitzgerald werden. Diese Erfahrung war für mich äußerst wertvoll, da man dadurch Einblicke in die Praxis erhält und interessante Kontakte knüpfen kann.

Wichtig zu wissen ist außerdem, dass Anwesenheitspflicht besteht. Mindestens 80 % der Vorlesungen müssen besucht werden. Darüber hinaus müssen die Vorlesungen regelmäßig vorbereitet werden, da man gelegentlich „cold called“ wird und sich aktiv am Unterricht beteiligen muss. In vielen Kursen gibt es außerdem zusätzliche Abgaben während des Semesters.

Die Professoren kennen ihre Studierenden persönlich und erwarten echtes Interesse am Fach sowie eine gute Vorbereitung. Der Arbeitsaufwand während des Semesters ist insgesamt hoch, hängt aber stark von der Anzahl und Art der gewählten Kurse ab.

## **8. Freizeit**

Pittsburgh bietet viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Besonders empfehlenswert sind der Schenley Park sowie der Phipps Conservatory and Botanical Gardens.

Der Campus selbst ist wunderschön und erinnert mit seiner Architektur teilweise an Oxford. Besonders das Cathedral of Learning prägt das Bild der Universität.

Sportveranstaltungen sind für Studierende sehr günstig. Tickets kosten häufig nur etwa 10 USD und die Atmosphäre bei Football-, Basketball- oder Baseballspielen ist ein echtes Highlight.

Darüber hinaus kann ich nur empfehlen, an außercurricularen Veranstaltungen teilzunehmen, Kontakte zu Professoren aufzubauen und freiwillige Programme wie die Bankruptcy Inns of Court wahrzunehmen.

Diese Aktivitäten fördern nicht nur die fachliche Entwicklung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke in die amerikanische Rechtskultur und ermöglichen den Aufbau eines beruflichen Netzwerks. Für mich waren sie ein wichtiger Bestandteil meines Aufenthalts und eine großartige Erfahrung.